

Erkennnt gültig mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siegener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreislblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

Giesener Anzeiger
General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Schulbuchdruckerei. W. Lange, Gießen.

Schrittlesung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: 55551, Schrittlesung: 555112. Adresse für Teletextnachrichten: Anzeiger Gießen.

Die „wirtschaftliche Konferenz“ und der U-Bootkrieg.

Mit dem Vorigen gehen einer letzten Entscheidung ist der wichtigste Kriegsrat des Biederbundes in Paris zu Ende gegangen... Die „Wirtschaftliche Konferenz“ ist ein Versuch, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Verbündeten zu verbessern...

um so wichtiger, als England nach außen hin den Schein zu erwecken sucht, als ob es „unberührt“ wäre, wie zur Zeit Napoleons. Und wenn das „Land“ England wirklich nicht auf's Haupt getroffen werden sollte, so wird jenes England, das so oft erstickt hat, es kämpfe für seinen Handel...

Paris, 28. März. (Hf.) Zu ihrem Auseinandergehen nahm die Konferenz der Alliierten einstimmig folgende Entschlüsse an: Die Vertreter der verbündeten Regierungen... Die Konferenz hat beschlossen, in Paris ein permanentes Komitee einzusetzen, in dem alle Alliierten vertreten sein werden...

willig der Feuermelder in Tätigkeit gesetzt wird. Eine solche Handlungsweise muß in dieser Zeit als geradezu gemeingefährlich gebrandmarkt werden und die schärfste Strafe finden.

Warnung. In den letzten Monaten ist in verschiedenen Orten Süddeutschlands ein Betrüger aufgetreten, der sich als Keiser der Dauerwäfigel als Mitglied in Karlsruhe ausgibt... Ihre Silberne Hochzeit feiern heute Heinrich Oswald und Frau, Margarethe, geb. Jähres, Dammstraße.

Landkreis Siegen. Billigung, 29. März. Hier wurden zur 4. Kriegsanleihe 3391 Mk. von den Schülern gezeichnet.

Kreis Alsfeld. Ruppertsnob, 30. März. Zu den zehn Opfern, die der Weltkrieg aus unserer Gemeinde gefordert ist, ungerchnet drei Vermisste, jetzt das dritte gekommen. Es ist der Fabrik-Arbeiter... Kreis Wädigen. Ortensberg, 30. März. August Davidsohn, der vor kurzen seinen 80. Geburtstag feiern konnte...

Wer Brotgetreide verfrachtet, veründigt sich am Vaterlande!

Aus Stadt und Land. Gießen, 30. März 1916.

Stadttheater. Aus dem Stadttheaterbureau schreibt man: Große Abwechslung bringt der Spielplan der nächsten Zeit. Morgen, am Freitag, „Der Gatte des Fräuleins“... Konzert in Philosophenwald. Musiklehrer G. Krulz, Kriegsteilnehmer von 1899 und 1896, veranstaltet am Sonntag, 2. April, im Philosophenwald mit etwa 20 Schülern und Volksmusikern ein Konzert zum Besten des Roten Kreuzes.

Starkenburg und Hirschenstein. Hungen, 30. März. Es ist nun gelungen, den Schlepptau „Gottvertrauen“ endlich freizubringen. Dem Sohn wurde ein Dichtungsstück unterzogen, woran man ihn nach Nymphenhausen abtreiben ließ.

Starkenburg und Hirschenstein. Hungen, 30. März. Es ist nun gelungen, den Schlepptau „Gottvertrauen“ endlich freizubringen. Dem Sohn wurde ein Dichtungsstück unterzogen, woran man ihn nach Nymphenhausen abtreiben ließ.

Starkenburg und Hirschenstein. Hungen, 30. März. Es ist nun gelungen, den Schlepptau „Gottvertrauen“ endlich freizubringen. Dem Sohn wurde ein Dichtungsstück unterzogen, woran man ihn nach Nymphenhausen abtreiben ließ.

Starkenburg und Hirschenstein. Hungen, 30. März. Es ist nun gelungen, den Schlepptau „Gottvertrauen“ endlich freizubringen. Dem Sohn wurde ein Dichtungsstück unterzogen, woran man ihn nach Nymphenhausen abtreiben ließ.

Starkenburg und Hirschenstein. Hungen, 30. März. Es ist nun gelungen, den Schlepptau „Gottvertrauen“ endlich freizubringen. Dem Sohn wurde ein Dichtungsstück unterzogen, woran man ihn nach Nymphenhausen abtreiben ließ.

Forman gegen Schnupfen. Auch als Liebesgummi im Felde begehrt! (Im Feldpostbrief portofrei).

Giesener Stadttheater.

Gesamt-Gastspiel des Oberhessischen Bauern-Theaters. Direktion: A. Dengs. Die geheimnisvolle Babette.

Schauspieler von Max Reul und Max Ferner. Das Oberhessische und Oberhessisch ist unüberwindliche Gegenläufer sein, sollte man doch kaum annehmen. Aber, hat „Der tolle Hund“ die Freude am Dialekt in vollster Reife gezeigt, so hätte die „geheimnisvolle Babette“ einen so mächtigen Versuch zu wagen, daß man sich höchlich darüber verwundert müßte...

Die Mobilisierung der englischen Frau.

Es ist ein merkwürdiger Anblick, zu beobachten, wie England durch den Krieg immer mehr und immer gewaltiger aus seinem jahrhundertlichen Dämäl aufwacht und so der Einfluß gewonnen wird, daß es auf unzähligen vielen Gebieten des Lebens und des Wirkens weit, weit hinter der modernen Zeit und ihren Anforderungen zurückgeblieben ist. Dies Gefühl spricht sich auch in dem Wunsche aus, den die Lady Wolfelen für sich an die englische Frauenschaft gerichtet hat, um sie daran zu erinnern, daß auch sie ihre Pflichten gegen das Land zu erfüllen habe. Wieder sieht sie sich genötigt, den Freund als Beispiel anzuführen: Sie weiß die englischen Frauen heraus zu, daß die heutigen Frauen längst zum Spaten gegriffen haben, um an der Verteidigung ihres Vaterlandes, um den nötigen Lebensmitteln reichlich und erfolgreich mitzuwirken. Sie erinnert die englischen Frauen auch daran, daß unter dem Namen der Engländerinnen eines dreißig- und siebenhundertjährigen Krieges nicht unendlich gemacht hat, daß es weiß, wie man selbst einen langen Krieg durchhalten kann, ohne daß die Ernährung des Volkes gefährdet wird. Und so kommt es denn auch hier wieder einmal auf das deutsche Mutter und Vorbild heraus. Denn was die englischen Frauen betrifft, so richtet Lady Wolfelen nicht ohne Bitterkeit die Frage an sie, ob sie den Ruf begriffen und befolgt haben, den die Frau des Landes an sie stellte. Der Ruf verlangt den Ruch, die Frauen für den Dienst der englischen Landwirtschaft zu mobilisieren. Diese ist durch die jüngsten Umänderungen von vielen Tausenden von Landarbeitern und Gärtnern (die jährlichen Dienst der großen aristokratischen Häuser können als „unabhängig“ reklamiert werden) früher gebildet worden, ist sie nun nicht auch weiterhin noch auf bedeutenden Wirtschaftserfolge beruht. Nach den Angaben der Lady Wolfelen werden nicht weniger als 400.000 Frauen für die englische Landwirtschaft gebraucht. In dieser Stunde ist jetzt ein „Nationales Frauenlandwirtschafterskorps“ (The Women's National Land Service Corps) gebildet worden, welches die Umänderung von Frauen für die Zwecke der Landwirtschaft organisiert und durchführen will. Es ist für die englischen Berufstätigen ganz leistungsfähig, wie dies geschieht soll. In jeder Hinsicht nämlich soll ein Frauenklub gebildet werden, der von einer Landwirtin zur anderen stehen und dort die Frauen anwerben will, und neben gutem Lohn ist es vor allem — eine weibliche Uniform, durch die die Damen ihre Hilfskräfte zu gewinnen hoffen. Man erkennt daraus, daß man auf die natürliche Bereitschaft der englischen Frauenschaft, sich in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen, nicht so hart redet. Ueberhaupt stellt alle Vorkenntnisse zur „Mobilisierung der englischen Frau“ die Vorbereitungen hinsichtlich im Wege, in die sich die Frauenschaft, in dem bewachen und friedlichen Zeiten von Vorbereitungen einweist hat, und daraus machte Lady Wolfelen die englischen Frauen nachdrücklich darauf aufmerksam, daß aller Voraussetzungen nach auch nach dem Siege eine wesentliche Er-

schänkung der ganzen Lebensführung unumgänglich, und daß die Hilfe der Frau in der Landwirtschaft auch in Friedenszeiten vor- ausichtlich nötig sein werde. Sie tritt daher für die Schaffung von Einrichtungen ein, die die planmäßige Ausbildung von Frauen für die Zwecke der landwirtschaftlichen Arbeit sich zur Aufgabe machen.

Die Uraufführung einer verheißenen Oper. Aus Straßburg i. E. wird uns geschrieben: Der Leiter der Straßburger Oper Dr. Hans Röhner hat kurz vor seinem viel beachteten Ausscheiden aus dem Verband des Stadttheaters den höchsten Auftragsbrief noch einem ungewöhnlichen Besuch gewährt. In seinem anerkennenswerten Betreiben, den Spielplan durch die Aufnahme alterer deutscher Werke zu bereichern, war er auf die fast ganz verfallene große romantische Oper „Die Lorelei“ von Max Bruch verfallen, die nur mit allen darstellerischen und heutzutage Mitteln der Opernbühne hier ihre Uraufführung erleben sollte. Das Werk wurde von Bruch nach einem Textbuch von Siebel im Jahre 1863 verfaßt und hatte auf Anregung des Leipziger Theaterdirektors Stagemann fast ungarbeitet. Röhner wählte für Straßburg ein Recht die ältere Form, die dramatisch vollste weniger schlagfertig, musikalisch, dagegen wesentlich reichhaltiger und für Bruch charakteristischer ist. In engem Anknüpfen an die Vorentsche Sage bietet die Handlung die Schicksale der Rheinisch-Römerstadt Lorelei, die von dem Haisgraten Otto geliebt und dann verlobt wird. In Verwöhnung darüber verliert sie das Mädchen ein Herz den Willern des Haisgraten und empfängt dafür eine wunderliche Nacht aber die Männerherzen. Sie erdient am Hofstaat ihres jüngeren Liebsten, der ein fast ganz verfallene große romantische Oper „Die Lorelei“ von Max Bruch verfallen, die nur mit allen darstellerischen und heutzutage Mitteln der Opernbühne hier ihre Uraufführung erleben sollte. Das Werk wurde von Bruch nach einem Textbuch von Siebel im Jahre 1863 verfaßt und hatte auf Anregung des Leipziger Theaterdirektors Stagemann fast ungarbeitet. Röhner wählte für Straßburg ein Recht die ältere Form, die dramatisch vollste weniger schlagfertig, musikalisch, dagegen wesentlich reichhaltiger und für Bruch charakteristischer ist. In engem Anknüpfen an die Vorentsche Sage bietet die Handlung die Schicksale der Rheinisch-Römerstadt Lorelei, die von dem Haisgraten Otto geliebt und dann verlobt wird. In Verwöhnung darüber verliert sie das Mädchen ein Herz den Willern des Haisgraten und empfängt dafür eine wunderliche Nacht aber die Männerherzen. Sie erdient am Hofstaat ihres jüngeren Liebsten, der ein fast ganz verfallene große romantische Oper „Die Lorelei“ von Max Bruch verfallen, die nur mit allen darstellerischen und heutzutage Mitteln der Opernbühne hier ihre Uraufführung erleben sollte. Das Werk wurde von Bruch nach einem Textbuch von Siebel im Jahre 1863 verfaßt und hatte auf Anregung des Leipziger Theaterdirektors Stagemann fast ungarbeitet. Röhner wählte für Straßburg ein Recht die ältere Form, die dramatisch vollste weniger schlagfertig, musikalisch, dagegen wesentlich reichhaltiger und für Bruch charakteristischer ist. In engem Anknüpfen an die Vorentsche Sage bietet die Handlung die Schicksale der Rheinisch-Römerstadt Lorelei, die von dem Haisgraten Otto geliebt und dann verlobt wird. In Verwöhnung darüber verliert sie das Mädchen ein Herz den Willern des Haisgraten und empfängt dafür eine wunderliche Nacht aber die Männerherzen.

Zwischen dem ersten und zweiten Aufzuge gab, wie üblich, ein Interakt der Truppe Intermedien. Eine vollständige Klavierdarstellung auf die Bühne stellt ein Instrumente einen so weitgehend bekannten Publikum heraus, wie man ihn nur ganz selten zu hören bekommt.

